

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1900

127 (9.5.1900) II. Beilage

II. Beilage zu Nr. 127 der Karlsruher Zeitung.

Wittwoch, 9. Mai 1900.

Badischer Landtag.

71. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer am Samstag, den 5. Mai 1900. (Ausführlicher Bericht. — Schluß.)

Generaldirektor der Staatseisenbahnen, Staatsrat Eisenlohr: Der Vorredner habe den Wunsch ausgesprochen, daß den wachsenden Bedürfnissen der Stadt Mannheim seitens der Eisenbahnverwaltung in vollem Maße Rechnung getragen werden möge. Er (Redner) glaube, das vorliegende Budget beweise, daß diesem Wunsch in vollem Maße entsprochen werde. An dem eben der Vollendung entgegengehenden Industriehafen sei auch die Eisenbahnverwaltung insofern beteiligt, als eine eigene Bahn zur Verbindung des Rangir- und Personenbahnhofs mit dem Industriehafen von ihr gebaut und zwischen Käferthal und Industriehafen einen Sammelbahnhof angelegt werde, ferner sei die Eisenbahnverwaltung im Begriffe, einen neuen großen Rangirbahnhof in Mannheim zu erbauen und damit die Möglichkeit einer umfassenden Erweiterung des Personenbahnhofs vorzubereiten. Daß für den Verkehr zwischen Mannheim und Heidelberg unter den jetzigen Bahnhofverhältnissen das Neueste geschehe und die Zahl der Züge nach den Räumlichkeiten der Bahnhöfe an beiden Orten nicht mehr erheblich vermehrt werden könne, habe er bereits erwähnt. Er glaube, es wäre mit der Einrichtung des Lokalzugsverkehrs zwischen Mannheim und Heidelberg den Wünschen von Mannheim auch wenig gedient. Denn die Wünsche gingen dahin, möglichst rasch von Mannheim nach Heidelberg und von Heidelberg nach Mannheim zu kommen und nicht in einem Lokalzug zu fahren, der eine große Anzahl von Haltepunkten unterwegs bedienen müsse und infolgedessen nur ein sehr langsames Tempo in seiner Fahrt einhalten könne.

Auf die Bemängelung bezüglich des bürokratischen Geistes, der bei der Güterverwaltung oder überhaupt bei der Eisenbahnverwaltung in Mannheim herrschen solle, wolle er nicht weiter eingehen. Dem früheren Lagerhausverwalter habe er schon gestern die Anerkennung für seine Dienstführung in Mannheim ausgesprochen; er müsse hinzufügen, daß auch dessen Nachfolger sich durchaus die Anerkennung derjenigen Interessenten, die mit ihm zu thun haben, erworben habe.

Ebenso müsse er bestimmt bekennen, daß zur Zeit Klagen über einen Wagenmangel in Mannheim beständen. Ueberhaupt sei seit längerer Zeit von einem Wagenmangel in Mannheim nicht die Rede gewesen, abgesehen von der Kalamität im Dezember vorigen Jahres, die aber nicht allein die badische Verwaltung, sondern mehr oder weniger auch andere Verwaltungen betroffen habe. Die Störung sei damals durch ungünstige Witterungsverhältnisse hervorgerufen worden, infolge deren es nicht möglich gewesen sei, die Züge in Mannheim rechtzeitig zu rangieren und abzuführen. Dies habe natürlich sehr störend auf den Wagenumlauf eingewirkt, wodurch vorübergehend ein intensiver Wagenmangel eingetreten sei. Seitdem sei, wie aus den täglich bei der Generaldirektion einlaufenden Wagenmeldungen zu ersehen, ein Wagenmangel nicht mehr aufgetreten; denn wenn von 1200 bis 1400 an einem Tage zur Beladung bestellten Wagen etwa 20 Wagen fehlten, könne doch wohl von einem Wagenmangel nicht gesprochen werden. So genau lasse sich der Bedarf gar nicht feststellen, da die Besteller öfters in dem Bestreben, ihren Bedarf sicher zu decken, Ueberbestellungen machten.

Der Abgeordnete habe dann als ein Mittel, das möglicherweise dem Wagenmangel gründlich abhelfen könnte, erwähnt, daß sich die badische Staatsbahnverwaltung dem preussischen Wagenverbande, dem ja auch andere kleinere Eisenbahnverwaltungen angehörten, anschließen solle. Er (Redner) glaube nicht, daß der Abgeordnete mit diesem Vorschlage bei den Interessenten in Mannheim besonderen Anklang finden würde. Jetzt werde die Verteilung der Wagen nach den Anforderungen der Stationen im Lande in Karlsruhe vorgenommen. Bei dem Anschluß an den Wagenverband würde diese Verteilung von Magdeburg aus erfolgen. Er wolle der Verwaltungsstelle in Magdeburg nicht zu nahe treten, aber er möchte bezweifeln, ob die Bedürfnisse für Mannheim in Magdeburg so bekannt seien und deshalb den Anforderungen in gleichem Maße genügt werden könnte, wie dies von Karlsruhe aus geschehe.

Der Befürchtung des Abgeordneten, daß die fremden Wagen in unwirtschaftlicher Weise leer herumgeführt würden, sei dadurch vorgebeugt, daß die Verwaltungen Vereinbarungen über die gegenseitige Wagenbenützung innerhalb gewisser Grenzen getroffen hätten. Das einzige Mittel, dem Wagenmangel, von außergewöhnlichen Verkehrsverhältnissen abgesehen, abzuhelfen, bestehe in der rechtzeitigen Vermehrung und einem möglichst raschen Umlauf des Wagenparks. Beides werde fortwährend im Auge behalten, letzteres durch zweckmäßige Ausgestaltung des Güterzugsfahrplans und durch möglichst rasche Be- und Entladung der Wagen.

Der Abg. Dreesbach habe dann nochmals bemerkt, daß die Beamten der Güterverwaltung Mannheim übermäßig in Anspruch genommen seien, und weiter hinzugesagt, daß die 29 Beamten, von denen er (Redner) gestern gesprochen habe, erst in den letzten 14 Tagen nach Mannheim zugeteilt worden seien. Das sei nicht richtig; diese Zahl von Beamten sei im Laufe des Winters allmählich entsprechend dem zunehmenden Verkehr bewilligt worden. Daß das Kartierungs- und Detarierungsgeschäft in Mannheim zu einer großen Zahl von Revisionen veranlassen Anlaß gebe, sei mit Rücksicht auf den großen Verkehrsbedarf von Mannheim eine natürliche Erscheinung. Aus der Zahl derselben könne aber nicht der Schluß gezogen werden, daß in Mannheim im Vergleich zu anderen Stationen unpünktlich und übereilt gearbeitet werde. Auf die Bemerkung, daß in Ludwigsbafen an die dortige Direktion gerichtete Gesuche wegen Bewilligung von Tarifen eine außerordentlich rasche Erledigung fanden, erwidere er, daß es sich bei solchen Gesuchen in der Mehrzahl der Fälle nicht um Tarife handle, die nur ein Bahnnetz angängen, sondern es seien meistens auch andere Bahnverwaltungen beteiligt, so daß zur Herbeiführung einer Verständigung ein vorheriges Benehmen mit anderen Verwaltungen nötig sei. Wenn also auch ein mit allen Vollmachten, selbst mit den Kompetenzen des Ministeriums ausgestatteter Oberbeamter in Mannheim seinen Sitz hätte, so würde in den meisten Fällen eine raschere Erledigung doch nicht möglich sein, weil eben ein vorgängiges Benehmen mit anderen Bahnverwaltungen die Regel bilde.

Vom Abg. Dpificius sei bemängelt worden, daß die Zeiten der zwischen Wilferdingen und Pforzheim verkehrenden Arbeiterzüge dem Geschäftsbeginn und Geschäftsbeschluß der Fabriken in Pforzheim nicht angepaßt seien. Er (Redner) könne dem gegenüber erklären, daß der Fahrplan für die Arbeiterzüge jeweils im Benehmen mit der Handelskammer in Pforzheim festgesetzt werde; gegen die jetzige Lage der Arbeiterzüge seien, so viel ihm

bekannt, Einwendungen nicht erhoben worden. Bei den Frühzügen nach Pforzheim sei man allerdings einigermaßen durch die in den Morgenstunden verkehrenden zwei Expreßzüge gehindert, denen die Arbeiterzüge selbstverständlich nicht im Wege sein dürften. Es sei speziell der Zug, der um 5 Uhr 17 Minuten in der Frühe in Pforzheim ankomme, deshalb nicht später zu legen, weil der nachfolgende Expreßzug 5 Uhr 27 Minuten in Pforzheim eintreffe und der vorausgegangene Arbeiterzug die Strecke passiert haben müsse, wenn der Orientexpreßzug erwartet werde. Aber im übrigen sei die Eisenbahnverwaltung selbstverständlich bemüht, die Lage der Züge genau dem Bedürfnis der Fabriken und des Personals der Fabriken anzupassen. Es würden zu dem Zweck auch Änderungen innerhalb einer Fahrplanperiode vorgenommen, wenn ein dringendes Bedürfnis dafür geltend gemacht werde. Eine Erleichterung liege allerdings darin, daß der Beginn und der Schluß der Arbeit nicht überall gleich sei, was zu ändern die Generaldirektion jedoch keine Macht habe.

Vom Abg. Köhler sei der Wunsch ausgesprochen worden, daß bei den größeren Stationen eine Zwischenstufe geschaffen werden solle zwischen dem Stationsvorsteher und der Klasse der Assistenten. Eine solche Beamtenstufe sei bereits in der Klasse der Expedienten und Stationskontroleure vorhanden und auch das gegenwärtige Budget sehe wieder eine Vermehrung dieser Beamten vor. Ebenso sei die Verwaltung bemüht, den Bedürfnissen des im Nachdienste beschäftigten Personals nach Erfrischungen dadurch Rechnung zu tragen, daß dem Personal Gelegenheit gegeben werde, sich Kaffee oder Thee in den Aufenthaltslokalen zu wärmen. Auf den Stationen Mannheim und Heidelberg seien eigene Anstalten für Abgabe derartiger Getränke und einfacher Speisen eingerichtet. Zur Zeit stehe zur Erwägung, auch in Karlsruhe eine ähnliche Einrichtung zu treffen.

Abg. Hoffmann befürworte die Erstellung von Anschlußgleisen zur Henning'schen Fabrik in Bruchsal. Die Domänenverwaltung könne das erforderliche Gelände an die Eisenbahnverwaltung abtreten.

Generaldirektor der Staatseisenbahnen, Staatsrat Eisenlohr. Mit den letzten Ausführungen des Abg. Hoffmann sei er vollständig einverstanden und nachdem der Abgeordnete seinen Wunsch bezüglich des Anschlußgleises der Fabrik von Schnabel und Henning näher erläutert habe, könne er bestätigen, daß die Eisenbahnverwaltung ebenfalls Interesse daran habe, daß der Gleisanschluß in der angestrebten Weise zu Stande komme. Die Generaldirektion habe daher den Wunsch der Fabrik auf's lebhafteste befürwortet, der Domänenverwaltung den Vorschlag gemacht, entweder das erforderliche Gelände an die Eisenbahnverwaltung käuflich abzutreten, oder, wenn das einem Bedenken begegnen sollte, auf eine Reihe von Jahren unentgeltlich zu vermieten. Die Entscheidung darüber stehe noch aus. Wenn es zu einer käuflichen Abtretung kommen sollte, würde die Eisenbahnverwaltung nie daran denken, das Gelände wieder zu veräußern, dazu sei es für sie viel zu werthvoll.

Die allgemeine Berathung ist geschlossen. Vizepräsident Laut gibt bekannt, daß während der Berathung eine Eingabe des Süddeutschen Eisenbahnreformvereins eingelaufen ist. Dieselbe wird der Budgetkommission überwiesen.

Schluß der Sitzung: 12 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kerstin in Karlsruhe

N. 790. Raftatt.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerte und der Lagerbücher folgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäten der beteiligten Gemeinden, Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung:

1. Wärmersheim auf Montag den 14. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr.
2. Wärmersheim auf Dienstag den 15. Mai d. J., Vormittags 1/8 Uhr.
3. Vietigheim auf Donnerstag den 17. Mai d. J., Vorm. 1/8 Uhr.
4. Allingen auf Samstag den 19. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr.
5. Oberdorf auf Dienstag den 22. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr.

Die Grundbesitzer werden hiermit mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß das Verzeichnis der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundbesitz während acht Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichnis vorgemerkten Veränderungen in dem Grundbesitz und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundbesitzer werden gleich-

zeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundbesitz eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretene Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten. Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundbesitzer wegen Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen.

Raftatt, den 6. Mai 1900.
Der Groß-Bezirksgeometer:
Gretzer.

N. 804. Bähli.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerte und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäten der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung Otterweier auf Donnerstag den 17. Mai, Vormittags 1/9 Uhr;
für die Gemarkung Waldmatt auf

Samstag den 19. Mai, Vormittags 1/10 Uhr;
für die Gemarkung Neuwiler auf Dienstag den 22. Mai, Vormittags 1/10 Uhr und

für die Gemarkung Eifenthal auf Freitag den 25. Mai, Vormittags 9 Uhr. Die Grundbesitzer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß das Verzeichnis der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundbesitz während acht Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichnis vorgemerkten Veränderungen in dem Grundbesitz und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundbesitzer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundbesitz eingetretene, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretene Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundbesitzer wegen Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen.

Ubern, den 7. Mai 1900.
Der Groß-Bezirksgeometer:
Duffner.

N. 789. Nr. 90/95. Mannheim.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerte und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäten der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung: Sandhofen mit Schaarhof, Kirchgartshausen und Sandhof auf Mittwoch den 16. Mai, Vormittags 9 Uhr.

Ladenburg auf Montag den 21. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr.
Neckarhausen auf Freitag den 25. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr.
Wallbach auf Montag den 28. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr.
Friedenheim auf Donnerstag den 31. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr.
Stöckheim auf Montag den 18. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr.
Die Grundbesitzer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß das Verzeichnis der seit der

letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundbesitz während acht Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichnis vorgemerkten Veränderungen in dem Grundbesitz und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundbesitzer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundbesitz eingetretene, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretene Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten. Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundbesitzer wegen Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen.

Mannheim, den 3. Mai 1900.
Der Groß-Bezirksgeometer:
A. Ziegler.

PROSPECT.

4% Anlehen der Hauptstadt Mannheim.

Die Stadt **Mannheim** hat auf Grund des Beschlusses des Bürgerausschusses vom 3. April 1900 und der Genehmigung des Großherzoglich Badischen Ministeriums des Innern vom 4. Mai d. J. zum Ausbau und zur Erweiterung des Industriehafens, des Elektrizitätswerkes, der elektrischen Straßenbahnen, des zweiten Gaswerkes, zur Erweiterung des Kaufhauses, sowie für verschiedene andere Liegenschaftserwerbungen zc. eine **4% Anleihe** im Betrage von

M. 10,000,000.—

in auf den Inhaber lautenden, mit der facsimilirten Unterschrift des Herrn Oberbürgermeister Beck versehenen Abschnitten von

Stück	600 à Mfr. 5000.—	Mfr. 3,000,000.—	La. A No. 1 bis No. 600
"	2000 " " 2000.—	" 4,000,000.—	" B " 1 " " 2000
"	2000 " " 1000.—	" 2,000,000.—	" C " 1 " " 2000
"	1700 " " 500.—	" 850,000.—	" D " 1 " " 1700
"	1500 " " 100.—	" 150,000.—	" E " 1 " " 1500

aufgenommen.

Die Anleihe ist bis zum **1. September 1905 unfündbar und unverlosbar**; von da ab geschieht ihre Amortisation alljährlich mit **mindestens 1/2%** des Nominalbetrages zuzüglich der erparnten Zinsen, ebenso ist die Stadt Mannheim vom 1. September 1905 zur Amortisation größerer Kapitalbeträge sowie zur Rückzahlung des ganzen Anlehens mit vorausgegangenem dreimonatlicher Kündigungsfrist berechtigt.

Den Inhabern der Obligationen steht ein Kündigungsrecht der Stadt gegenüber nicht zu. Die heimzuzahlenden Schuldverschreibungen werden durch Auslosung bestimmt, deren Ergebnisse gleich den außerordentlichen Kündigungen in mindestens zwei Mannheimer Zeitungen, der amtlichen Karlsruher Zeitung, einer Frankfurter Zeitung, einer Berliner Zeitung, sowie auch im Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staatsanzeiger veröffentlicht werden.

Die Zinscheine sind halbjährlich am 1. März und 1. September — erstmals am 1. März 1901 — fällig; sie werden gleich den zur Rückzahlung aufgerufenen Schuldverschreibungen in Berlin, Frankfurt a. M. und Mannheim kostenfrei eingelöst, wo auch nach Ablauf der Zinscheine deren kostenlose Erneuerung jeweils auf Zeiträume von 10 Jahren stattfindet.

Diejenigen Zinsabschnitte, welche 3 Jahre nach dem Verfalltage nicht zur Einlösung gekommen sind, verzähren zu Gunsten der Stadt Mannheim, Schuldverschreibungen nach 30 Jahren nach ihrer Auslosung.

Die Stadt Mannheim besitzt nach dem letzten amtlich aufgestellten Vermögens- bzw. Schuldenverzeichnis ein Vermögen — die Gebäude und Grundstücke der Stadt mit dem Verkaufswerte, die gewerblichen Einrichtungen mit dem Ertragswerth in Ansatz gebracht — von M. 58,288,199.60 und Schulden im Betrag von M. 24,321,888.35 ohne die gegenwärtige Anleihe. Der im Jahre 1900 aufgenommenen Anleihe mit M. 10,000,000.— stehen Vermögenswerthe, die in der Gesamtsumme vom M. 58,288,199.60 noch nicht enthalten sind, in **mindestens** gleich hohem Betrag gegenüber. Die genauen Zahlen können aber nicht angegeben werden, da die Vermögens- und Schuldenstandsdarstellung auf Ende des Jahres 1899 z. Zt. noch nicht gefertigt ist.

Mannheim, den 4. Mai 1900.

Der Oberbürgermeister:
Beck.

Auf vorstehende

M. 10,000,000.— 4% Mannheimer Stadt-Anleihe

werden Zeichnungen am **Donnerstag den 10. Mai 1900** innerhalb der üblichen Geschäftsstunden zum Course von **99,80%** abzüglich 4% Zinsen bis zum 1. September entgegengenommen

in Mannheim	bei der Rheinischen Creditbank,	in Berlin	bei der Dresdner Bank,
" "	den Herren W. H. Ladenburg & Söhne,	" "	der Bank für Handel & Industrie,
" "	der Filiale der Dresdner Bank,	" "	Herrn S. Bleichröder,
" "	der Oberrheinischen Bank,	" "	der Deutschen Bank,
" "	der Pfälzischen Bank,	" "	der Direction der Disconto-Gesellschaft,
" "	den Herren Wingenroth, Soherr & Co.,	Frankfurt a. M.	Herrn M. Hohenemser,
" "	der Mannheimer Bank,	" "	Herrn E. Ladenburg,
" "	der Süddeutschen Bank,	" "	der Pfälzischen Bank,
" "	den Herren H. L. Hohenemser & Söhne,	" "	der Filiale der Bank für Handel & Industrie,
" "	der Commanditgesellschaft Weil & Benjamin,	" "	der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,
" "	den Herren Marx & Goldschmidt,		

ferner:

bei den Niederlassungen der Rheinischen Creditbank in Baden-Baden, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr i. B., Offenburg, Strassburg i. Els.,

bei den Niederlassungen der Oberrheinischen Bank in Baden-Baden, Basel, Bruchsal, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Ludwigshafen a. Rh., Mühlhausen i. Els., Rastatt, Strassburg i. E.,

bei den Niederlassungen der Dresdner Bank in Bremen, Bückeburg-Deimold, Chemnitz, Dresden, Fürth, Hamburg, Hannover, Nürnberg,

bei den Niederlassungen der Pfälzischen Bank in Alzey, Bamberg, Dürkheim a. d. H., Frankenthal, Grünstadt, Kaiserslautern, Landau, Ludwigshafen a. Rh., München, Neustadt a. d. H., Nürnberg, Osthofen (Rheinessen), Pirmasens, Speyer, Worms, Zweibrücken.

bei der Niederlassung der Süddeutschen Bank in Worms, bei den Niederlassungen der Commanditgesellschaft Weil & Benjamin in Heidelberg und Karlsruhe.

Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Caution von 5% des gezeichneten Betrages in baar oder in Werthpapieren zu hinterlegen.

Die Zuteilungen erfolgen nach Ermessen einer jeden Zeichnungsstelle, den Schlussnotenstempel trägt der Zeichner.

Die Abnahme der Stücke, evtl. der von der Stadt ausgestellten Interimscheine, hat in der Zeit vom 21. bis 31. Mai 1900 zu erfolgen.

Die Zulassung der Anleihe an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M. und Mannheim wird beantragt.

Mannheim, den 4. Mai 1900.

Rheinische Creditbank. W. H. Ladenburg & Söhne. Filiale der Dresdner Bank.
Oberrheinische Bank. Pfälzische Bank. Wingenroth, Soherr & Co.
Mannheimer Bank. Süddeutsche Bank. H. L. Hohenemser & Söhne.
Commanditgesellschaft Weil & Benjamin. Marx & Goldschmidt.

Bürgerliche Rechtsstreite. Konkurs. A. 809. Nr. 18068. Freiburg. Nach Abhaltung des Schlusstermins und nach Vornahme der Schlussvertheilung wurde das durch Beschluss des Großh. Amtsgerichts hier vom 1. Februar 1898 eröffnete Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Rosa Keller, Steinhauer-Geschäft in Freiburg wieder aufgehoben. Freiburg, 4. Mai 1900. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Pfeiff.	A. 808. Durlach. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters Gottlieb Giesinger von Söllingen ist zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf Montag den 28. Mai 1900, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst anberaunt. Durlach, den 3. Mai 1900. Frank, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.	A. 807. Nr. 6268. Durlach. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Müller von Durlach ist zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf Montag den 28. Mai 1900, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst anberaunt. Durlach, den 4. Mai 1900. Frank, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.	Konkurs. A. 774. Nr. 5111. Eberbach. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters Franz Zimmerer ist zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß Termin vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst bestimmt auf Mittwoch, den 6. Juni 1900, Vormittags 10 ^{1/2} Uhr. Eberbach, den 5. Mai 1900. Heinrich, Gerichtsschreiber.
--	--	---	--

Konkurs.
A. 752. Mannheim. Zur gerichtlich genehmigten Schlussvertheilung in dem Konkurs über das Vermögen des Holzhändlers Dietrich Waudage in Mannheim sind M. 8849.76 verfügbar.
Nach dem bei Großh. Gerichtsschreiber niedergelegten Schlussverzeichniß sind dabei M. 4.44 bevorrechtigte und M. 46357.60 unbedingte Forderungsbeträge zu berücksichtigen.
Mannheim, den 4. Mai 1900. Friedrich Bühler, Konkursverwalter.

A. 828.1. Achern. Auf Antrag der Witwe des am 12. März 1900 zu Achern verstorbenen Schlossers Friedrich Egla von da wird hiermit das Aufgebot zum Zwecke des Ausschließens von Nachlassgläubigern erlassen. Aufgebotsstermin wird auf Montag den 2. Juli 1900, Vormittags 10^{1/2} Uhr, bestimmt und den Nachlassgläubigern, welche aufgefordert werden, ihre Ansprüche und Rechte an den Nachlass spätestens in diesem Termine anzumelden, für den Fall der Unterlassung der Meldung zugleich angedroht, daß sie — unbeschadet des Rechtes, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichttheilsrechten, Vermächtnissen und Aufträgen berücksichtigt zu werden — von dem Erben nur insoweit Befriedigung verlangen können, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Ueberschuß ergibt, sowie daß jeder der beiden Erben nach der Theilung des Nachlasses nur für den seinem Erbtheile entsprechenden Theil der Verbindlichkeit haftet.
Achern, den 30. April 1900. Großh. Amtsgericht. Schredelstefer.

A. 775. Nr. 17811. Freiburg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachersmeisters Otto Stöcker in Freiburg betr.
Das Konkursverfahren wird nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins hierdurch aufgehoben.
Freiburg, den 28. April 1900. Gr. Amtsgericht: gez. Heberle.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: H. Müller, Rechtspraktikant.
A. 776. Nr. 17810. Freiburg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Möbelhändlers Emil Hülsmann in Freiburg betr.
Das Konkursverfahren wird nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins hierdurch aufgehoben.
Freiburg, den 28. April 1900. Gr. Amtsgericht: gez. Heberle.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Schweidert, Rechtspraktikant. Zwangsvollstreckung.
A. 687. Karlsruhe. **Steigerungs-Anfündigung.**
Infolge richterlicher Verfügung wird am **Mittwoch den 30. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr**, die nachbeschriebene Liegenschaft der Glasfenstermeister **Heinrich Heiberer** sammtverbindliche **Chelente** in **Karlsruhe** im Versteigerungslokal der hiesigen Leopoldschule öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.
Lagerbuch Nr. 1851. R.H.B. XXV. 5304.
1 ar 64 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 7 der Fasanenstraße dahier bezichnetes dreistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude, Garten und Zuchtort, einerseits neben Kohlenhändler G. Witz und Kinder, andererseits neben Privatmann Wilhelm Hollenweger gelegen, gerichtlich geschätzt zu **22,000 M.** Die übrigen Versteigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer, **Amalienstraße 19**, eingesehen werden.
Karlsruhe, den 26. April 1900. Großh. Notariat V. Fed. Zwangsvollstreckung.
A. 651. Triberg. **Liegenschafts-Versteigerung.**
Infolge richterlicher Verfügung werden am **Donnerstag den 7. Juni d. J. Vorm. 11 Uhr**, auf dem Rathhause in Triberg die nachbeschriebenen Liegenschaften der **Wilhelm Singler** Witwe in Triberg öffentlich zu Eigentum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden. Beschreibung der Liegenschaften und Schätzung.
Gemarkung Triberg: Ein hübsches Wohnhaus, Keller und Anbau, Haus- und Hofplatz, Grund und Boden, und den dabei befindlichen vier Stüden Garten und Bergfeld, neben Josef Regger, Adolf Bühler, Adolf Heim und Tobias Rimmich, geschätzt zu **10,000 M.** **Behntaufend M.**
Triberg, den 30. April 1900. Großh. Notariat: Dr. Kappler.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Schweidert, Rechtspraktikant. Zwangsvollstreckung.
A. 687. Karlsruhe. **Steigerungs-Anfündigung.**
Infolge richterlicher Verfügung wird am **Mittwoch den 30. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr**, die nachbeschriebene Liegenschaft der Glasfenstermeister **Heinrich Heiberer** sammtverbindliche **Chelente** in **Karlsruhe** im Versteigerungslokal der hiesigen Leopoldschule öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.
Lagerbuch Nr. 1851. R.H.B. XXV. 5304.
1 ar 64 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 7 der Fasanenstraße dahier bezichnetes dreistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude, Garten und Zuchtort, einerseits neben Kohlenhändler G. Witz und Kinder, andererseits neben Privatmann Wilhelm Hollenweger gelegen, gerichtlich geschätzt zu **22,000 M.** Die übrigen Versteigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer, **Amalienstraße 19**, eingesehen werden.
Karlsruhe, den 26. April 1900. Großh. Notariat V. Fed. Zwangsvollstreckung.
A. 651. Triberg. **Liegenschafts-Versteigerung.**
Infolge richterlicher Verfügung werden am **Donnerstag den 7. Juni d. J. Vorm. 11 Uhr**, auf dem Rathhause in Triberg die nachbeschriebenen Liegenschaften der **Wilhelm Singler** Witwe in Triberg öffentlich zu Eigentum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden. Beschreibung der Liegenschaften und Schätzung.
Gemarkung Triberg: Ein hübsches Wohnhaus, Keller und Anbau, Haus- und Hofplatz, Grund und Boden, und den dabei befindlichen vier Stüden Garten und Bergfeld, neben Josef Regger, Adolf Bühler, Adolf Heim und Tobias Rimmich, geschätzt zu **10,000 M.** **Behntaufend M.**
Triberg, den 30. April 1900. Großh. Notariat: Dr. Kappler.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Schweidert, Rechtspraktikant. Zwangsvollstreckung.
A. 687. Karlsruhe. **Steigerungs-Anfündigung.**
Infolge richterlicher Verfügung wird am **Mittwoch den 30. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr**, die nachbeschriebene Liegenschaft der Glasfenstermeister **Heinrich Heiberer** sammtverbindliche **Chelente** in **Karlsruhe** im Versteigerungslokal der hiesigen Leopoldschule öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.
Lagerbuch Nr. 1851. R.H.B. XXV. 5304.
1 ar 64 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 7 der Fasanenstraße dahier bezichnetes dreistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude, Garten und Zuchtort, einerseits neben Kohlenhändler G. Witz und Kinder, andererseits neben Privatmann Wilhelm Hollenweger gelegen, gerichtlich geschätzt zu **22,000 M.** Die übrigen Versteigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer, **Amalienstraße 19**, eingesehen werden.
Karlsruhe, den 26. April 1900. Großh. Notariat V. Fed. Zwangsvollstreckung.
A. 651. Triberg. **Liegenschafts-Versteigerung.**
Infolge richterlicher Verfügung werden am **Donnerstag den 7. Juni d. J. Vorm. 11 Uhr**, auf dem Rathhause in Triberg die nachbeschriebenen Liegenschaften der **Wilhelm Singler** Witwe in Triberg öffentlich zu Eigentum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden. Beschreibung der Liegenschaften und Schätzung.
Gemarkung Triberg: Ein hübsches Wohnhaus, Keller und Anbau, Haus- und Hofplatz, Grund und Boden, und den dabei befindlichen vier Stüden Garten und Bergfeld, neben Josef Regger, Adolf Bühler, Adolf Heim und Tobias Rimmich, geschätzt zu **10,000 M.** **Behntaufend M.**
Triberg, den 30. April 1900. Großh. Notariat: Dr. Kappler.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Schweidert, Rechtspraktikant. Zwangsvollstreckung.
A. 687. Karlsruhe. **Steigerungs-Anfündigung.**
Infolge richterlicher Verfügung wird am **Mittwoch den 30. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr**, die nachbeschriebene Liegenschaft der Glasfenstermeister **Heinrich Heiberer** sammtverbindliche **Chelente** in **Karlsruhe** im Versteigerungslokal der hiesigen Leopoldschule öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.
Lagerbuch Nr. 1851. R.H.B. XXV. 5304.
1 ar 64 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 7 der Fasanenstraße dahier bezichnetes dreistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude, Garten und Zuchtort, einerseits neben Kohlenhändler G. Witz und Kinder, andererseits neben Privatmann Wilhelm Hollenweger gelegen, gerichtlich geschätzt zu **22,000 M.** Die übrigen Versteigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer, **Amalienstraße 19**, eingesehen werden.
Karlsruhe, den 26. April 1900. Großh. Notariat V. Fed. Zwangsvollstreckung.
A. 651. Triberg. **Liegenschafts-Versteigerung.**
Infolge richterlicher Verfügung werden am **Donnerstag den 7. Juni d. J. Vorm. 11 Uhr**, auf dem Rathhause in Triberg die nachbeschriebenen Liegenschaften der **Wilhelm Singler** Witwe in Triberg öffentlich zu Eigentum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden. Beschreibung der Liegenschaften und Schätzung.
Gemarkung Triberg: Ein hübsches Wohnhaus, Keller und Anbau, Haus- und Hofplatz, Grund und Boden, und den dabei befindlichen vier Stüden Garten und Bergfeld, neben Josef Regger, Adolf Bühler, Adolf Heim und Tobias Rimmich, geschätzt zu **10,000 M.** **Behntaufend M.**
Triberg, den 30. April 1900. Großh. Notariat: Dr. Kappler.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Schweidert, Rechtspraktikant. Zwangsvollstreckung.
A. 687. Karlsruhe. **Steigerungs-Anfündigung.**
Infolge richterlicher Verfügung wird am **Mittwoch den 30. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr**, die nachbeschriebene Liegenschaft der Glasfenstermeister **Heinrich Heiberer** sammtverbindliche **Chelente** in **Karlsruhe** im Versteigerungslokal der hiesigen Leopoldschule öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.
Lagerbuch Nr. 1851. R.H.B. XXV. 5304.
1 ar 64 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 7 der Fasanenstraße dahier bezichnetes dreistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude, Garten und Zuchtort, einerseits neben Kohlenhändler G. Witz und Kinder, andererseits neben Privatmann Wilhelm Hollenweger gelegen, gerichtlich geschätzt zu **22,000 M.** Die übrigen Versteigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer, **Amalienstraße 19**, eingesehen werden.
Karlsruhe, den 26. April 1900. Großh. Notariat V. Fed. Zwangsvollstreckung.
A. 651. Triberg. **Liegenschafts-Versteigerung.**
Infolge richterlicher Verfügung werden am **Donnerstag den 7. Juni d. J. Vorm. 11 Uhr**, auf dem Rathhause in Triberg die nachbeschriebenen Liegenschaften der **Wilhelm Singler** Witwe in Triberg öffentlich zu Eigentum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden. Beschreibung der Liegenschaften und Schätzung.
Gemarkung Triberg: Ein hübsches Wohnhaus, Keller und Anbau, Haus- und Hofplatz, Grund und Boden, und den dabei befindlichen vier Stüden Garten und Bergfeld, neben Josef Regger, Adolf Bühler, Adolf Heim und Tobias Rimmich, geschätzt zu **10,000 M.** **Behntaufend M.**
Triberg, den 30. April 1900. Großh. Notariat: Dr. Kappler.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Schweidert, Rechtspraktikant. Zwangsvollstreckung.
A. 687. Karlsruhe. **Steigerungs-Anfündigung.**
Infolge richterlicher Verfügung wird am **Mittwoch den 30. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr**, die nachbeschriebene Liegenschaft der Glasfenstermeister **Heinrich Heiberer** sammtverbindliche **Chelente** in **Karlsruhe** im Versteigerungslokal der hiesigen Leopoldschule öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.
Lagerbuch Nr. 1851. R.H.B. XXV. 5304.
1 ar 64 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 7 der Fasanenstraße dahier bezichnetes dreistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude, Garten und Zuchtort, einerseits neben Kohlenhändler G. Witz und Kinder, andererseits neben Privatmann Wilhelm Hollenweger gelegen, gerichtlich geschätzt zu **22,000 M.** Die übrigen Versteigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer, **Amalienstraße 19**, eingesehen werden.
Karlsruhe, den 26. April 1900. Großh. Notariat V. Fed. Zwangsvollstreckung.
A. 651. Triberg. **Liegenschafts-Versteigerung.**
Infolge richterlicher Verfügung werden am **Donnerstag den 7. Juni d. J. Vorm. 11 Uhr**, auf dem Rathhause in Triberg die nachbeschriebenen Liegenschaften der **Wilhelm Singler** Witwe in Triberg öffentlich zu Eigentum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden. Beschreibung der Liegenschaften und Schätzung.
Gemarkung Triberg: Ein hübsches Wohnhaus, Keller und Anbau, Haus- und Hofplatz, Grund und Boden, und den dabei befindlichen vier Stüden Garten und Bergfeld, neben Josef Regger, Adolf Bühler, Adolf Heim und Tobias Rimmich, geschätzt zu **10,000 M.** **Behntaufend M.**
Triberg, den 30. April 1900. Großh. Notariat: Dr. Kappler.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Schweidert, Rechtspraktikant. Zwangsvollstreckung.
A. 687. Karlsruhe. **Steigerungs-Anfündigung.**
Infolge richterlicher Verfügung wird am **Mittwoch den 30. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr**, die nachbeschriebene Liegenschaft der Glasfenstermeister **Heinrich Heiberer** sammtverbindliche **Chelente** in **Karlsruhe** im Versteigerungslokal der hiesigen Leopoldschule öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.
Lagerbuch Nr. 1851. R.H.B. XXV. 5304.
1 ar 64 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 7 der Fasanenstraße dahier bezichnetes dreistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude, Garten und Zuchtort, einerseits neben Kohlenhändler G. Witz und Kinder, andererseits neben Privatmann Wilhelm Hollenweger gelegen, gerichtlich geschätzt zu **22,000 M.** Die übrigen Versteigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer, **Amalienstraße 19**, eingesehen werden.
Karlsruhe, den 26. April 1900. Großh. Notariat V. Fed. Zwangsvollstreckung.
A. 651. Triberg. **Liegenschafts-Versteigerung.**
Infolge richterlicher Verfügung werden am **Donnerstag den 7. Juni d. J. Vorm. 11 Uhr**, auf dem Rathhause in Triberg die nachbeschriebenen Liegenschaften der **Wilhelm Singler** Witwe in Triberg öffentlich zu Eigentum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden. Beschreibung der Liegenschaften und Schätzung.
Gemarkung Triberg: Ein hübsches Wohnhaus, Keller und Anbau, Haus- und Hofplatz, Grund und Boden, und den dabei befindlichen vier Stüden Garten und Bergfeld, neben Josef Regger, Adolf Bühler, Adolf Heim und Tobias Rimmich, geschätzt zu **10,000 M.** **Behntaufend M.**
Triberg, den 30. April 1900. Großh. Notariat: Dr. Kappler.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Schweidert, Rechtspraktikant. Zwangsvollstreckung.
A. 687. Karlsruhe. **Steigerungs-Anfündigung.**
Infolge richterlicher Verfügung wird am **Mittwoch den 30. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr**, die nachbeschriebene Liegenschaft der Glasfenstermeister **Heinrich Heiberer** sammtverbindliche **Chelente** in **Karlsruhe** im Versteigerungslokal der hiesigen Leopoldschule öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.
Lagerbuch Nr. 1851. R.H.B. XXV. 5304.
1 ar 64 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 7 der Fasanenstraße dahier bezichnetes dreistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude, Garten und Zuchtort, einerseits neben Kohlenhändler G. Witz und Kinder, andererseits neben Privatmann Wilhelm Hollenweger gelegen, gerichtlich geschätzt zu **22,000 M.** Die übrigen Versteigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer, **Amalienstraße 19**, eingesehen werden.
Karlsruhe, den 26. April 1900. Großh. Notariat V. Fed. Zwangsvollstreckung.
A. 651. Triberg. **Liegenschafts-Versteigerung.**
Infolge richterlicher Verfügung werden am **Donnerstag den 7. Juni d. J. Vorm. 11 Uhr**, auf dem Rathhause in Triberg die nachbeschriebenen Liegenschaften der **Wilhelm Singler** Witwe in Triberg öffentlich zu Eigentum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden. Beschreibung der Liegenschaften und Schätzung.
Gemarkung Triberg: Ein hübsches Wohnhaus, Keller und Anbau, Haus- und Hofplatz, Grund und Boden, und den dabei befindlichen vier Stüden Garten und Bergfeld, neben Josef Regger, Adolf Bühler, Adolf Heim und Tobias Rimmich, geschätzt zu **10,000 M.** **Behntaufend M.**
Triberg, den 30. April 1900. Großh. Notariat: Dr. Kappler.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Schweidert, Rechtspraktikant. Zwangsvollstreckung.
A. 687. Karlsruhe. **Steigerungs-Anfündigung.**
Infolge richterlicher Verfügung wird am **Mittwoch den 30. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr**, die nachbeschriebene Liegenschaft der Glasfenstermeister **Heinrich Heiberer** sammtverbindliche **Chelente** in **Karlsruhe** im Versteigerungslokal der hiesigen Leopoldschule öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.
Lagerbuch Nr. 1851. R.H.B. XXV. 5304.
1 ar 64 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 7 der Fasanenstraße dahier bezichnetes dreistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude, Garten und Zuchtort, einerseits neben Kohlenhändler G. Witz und Kinder, andererseits neben Privatmann Wilhelm Hollenweger gelegen, gerichtlich geschätzt zu **22,000 M.** Die übrigen Versteigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer, **Amalienstraße 19**, eingesehen werden.
Karlsruhe, den 26. April 1900. Großh. Notariat V. Fed. Zwangsvollstreckung.
A. 651. Triberg. **Liegenschafts-Versteigerung.**
Infolge richterlicher Verfügung werden am **Donnerstag den 7. Juni d. J. Vorm. 11 Uhr**, auf dem Rathhause in Triberg die nachbeschriebenen Liegenschaften der **Wilhelm Singler** Witwe in Triberg öffentlich zu Eigentum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden. Beschreibung der Liegenschaften und Schätzung.
Gemarkung Triberg: Ein hübsches Wohnhaus, Keller und Anbau, Haus- und Hofplatz, Grund und Boden, und den dabei befindlichen vier Stüden Garten und Bergfeld, neben Josef Regger, Adolf Bühler, Adolf Heim und Tobias Rimmich, geschätzt zu **10,000 M.** **Behntaufend M.**
Triberg, den 30. April 1900. Großh. Notariat: Dr. Kappler.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Schweidert, Rechtspraktikant. Zwangsvollstreckung.
A. 687. Karlsruhe. **Steigerungs-Anfündigung.**
Infolge richterlicher Verfügung wird am **Mittwoch den 30. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr**, die nachbeschriebene Liegenschaft der Glasfenstermeister **Heinrich Heiberer** sammtverbindliche **Chelente** in **Karlsruhe** im Versteigerungslokal der hiesigen Leopoldschule öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.
Lagerbuch Nr. 1851. R.H.B. XXV. 5304.
1 ar 64 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 7 der Fasanenstraße dahier bezichnetes dreistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude, Garten und Zuchtort, einerseits neben Kohlenhändler G. Witz und Kinder, andererseits neben Privatmann Wilhelm Hollenweger gelegen, gerichtlich geschätzt zu **22,000 M.** Die übrigen Versteigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer, **Amalienstraße 19**, eingesehen werden.
Karlsruhe, den 26. April 1900. Großh. Notariat V. Fed. Zwangsvollstreckung.
A. 651. Triberg. **Liegenschafts-Versteigerung.**
Infolge richterlicher Verfügung werden am **Donnerstag den 7. Juni d. J. Vorm. 11 Uhr**, auf dem Rathhause in Triberg die nachbeschriebenen Liegenschaften der **Wilhelm Singler** Witwe in Triberg öffentlich zu Eigentum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden. Beschreibung der Liegenschaften und Schätzung.
Gemarkung Triberg: Ein hübsches Wohnhaus, Keller und Anbau, Haus- und Hofplatz, Grund und Boden, und den dabei befindlichen vier Stüden Garten und Bergfeld, neben Josef Regger, Adolf Bühler, Adolf Heim und Tobias Rimmich, geschätzt zu **10,000 M.** **Behntaufend M.**
Triberg, den 30. April 1900. Großh. Notariat: Dr. Kappler.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Schweidert, Rechtspraktikant. Zwangsvollstreckung.
A. 687. Karlsruhe. **Steigerungs-Anfündigung.**
Infolge richterlicher Verfügung wird am **Mittwoch den 30. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr**, die nachbeschriebene Liegenschaft der Glasfenstermeister **Heinrich Heiberer** sammtverbindliche **Chelente** in **Karlsruhe** im Versteigerungslokal der hiesigen Leopoldschule öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.
Lagerbuch Nr. 1851. R.H.B. XXV. 5304.
1 ar 64 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 7 der Fasanenstraße dahier bezichnetes dreistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude, Garten und Zuchtort, einerseits neben Kohlenhändler G. Witz und Kinder, andererseits neben Privatmann Wilhelm Hollenweger gelegen, gerichtlich geschätzt zu **22,000 M.** Die übrigen Versteigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer, **Amalienstraße 19**, eingesehen werden.
Karlsruhe, den 26. April 1900. Großh. Notariat V. Fed. Zwangsvollstreckung.
A. 651. Triberg. **Liegenschafts-Versteigerung.**
Infolge richterlicher Verfügung werden am **Donnerstag den 7. Juni d. J. Vorm. 11 Uhr**, auf dem Rathhause in Triberg die nachbeschriebenen Liegenschaften der **Wilhelm Singler** Witwe in Triberg öffentlich zu Eigentum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden. Beschreibung der Liegenschaften und Schätzung.
Gemarkung Triberg: Ein hübsches Wohnhaus, Keller und Anbau, Haus- und Hofplatz, Grund und Boden, und den dabei befindlichen vier Stüden Garten und Bergfeld, neben Josef Regger, Adolf Bühler, Adolf Heim und Tobias Rimmich, geschätzt zu **10,000 M.** **Behntaufend M.**
Triberg, den 30. April 1900. Großh. Notariat: Dr. Kappler.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Schweidert, Rechtspraktikant. Zwangsvollstreckung.
A. 687. Karlsruhe. **Steigerungs-Anfündigung.**
Infolge richterlicher Verfügung wird am **Mittwoch den 30. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr**, die nachbeschriebene Liegenschaft der Glasfenstermeister **Heinrich Heiberer** sammtverbindliche **Chelente** in **Karlsruhe** im Versteigerungslokal der hiesigen Leopoldschule öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.
Lagerbuch Nr. 1851. R.H.B. XXV. 5304.
1 ar 64 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 7 der Fasanenstraße dahier bezichnetes dreistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude, Garten und Zuchtort, einerseits neben Kohlenhändler G. Witz und Kinder, andererseits neben Privatmann Wilhelm Hollenweger gelegen, gerichtlich geschätzt zu **22,000 M.** Die übrigen Versteigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer, **Amalienstraße 19**, eingesehen werden.
Karlsruhe, den 26. April 1900. Großh. Notariat V. Fed. Zwangsvollstreckung.
A. 651. Triberg. **Liegenschafts-Versteigerung.**
Infolge richterlicher Verfügung werden am **Donnerstag den 7. Juni d. J. Vorm. 11 Uhr**, auf dem Rathhause in Triberg die nachbeschriebenen Liegenschaften der **Wilhelm Singler** Witwe in Triberg öffentlich zu Eigentum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden. Beschreibung der Liegenschaften und Schätzung.
Gemarkung Triberg: Ein hübsches Wohnhaus, Keller und Anbau, Haus- und Hofplatz, Grund und Boden, und den dabei befindlichen